

Wie Don Bosco junge Menschen begleiten

Methode zum [Beitrag 4: Für junge Menschen da sein und sie begleiten – Assistenz im Sinne Don Boscos](#)

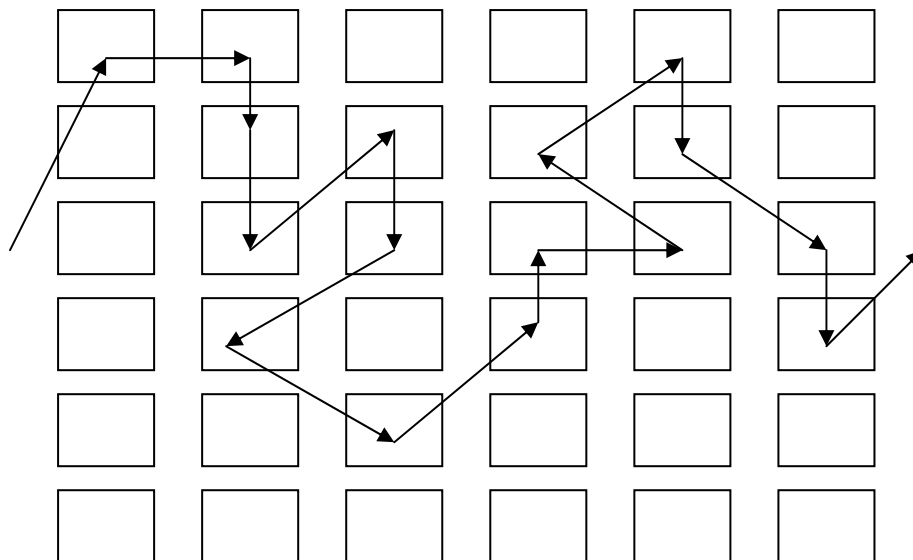
Irrgarten

Die folgende erlebnispädagogische Übung soll dabei helfen, den TLN das Prinzip der Assistenz zu verdeutlichen, das Don Bosco für seine pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als wichtig und besonders hilfreich beschrieben hat. Sie verdeutlicht, dass junge Menschen ihren eigenen Weg für ihr Leben finden müssen. Als Begleiter/-innen und Assisten(inn)en können und wollen wir Ihnen dies nicht abnehmen. Vor (wiederholten) Fehlritten können wir sie dabei aber möglicherweise bewahren... Wichtig ist, dass der Spaß bei dieser Übung nicht zu kurz kommt und dass sie am Ende auf das Assistenzprinzip hin reflektiert wird, das den TLn vorher schon bekannt sein sollte.

- (1.) Der/die Verantwortliche bereitet den Irrgarten vor, der entweder mit Kreide auf den Boden gezeichnet werden kann oder mit Teppichfliesen, Zeitungsbögen oder Stoffstücken auf dem Boden ausgelegt wird (notfalls kann man sich auch mit DIN A4-Papierblättern behelfen...). Er/Sie fertigt eine Skizze mit dem markierten Weg an.
- (2.) Die Gruppe hat nun die Aufgabe, in diesem „Spielfeld“ den richtigen Weg durch eine aus vielen Einzelfeldern bestehende Fläche zu finden. Der Irrgarten hat eine festgelegte Start- und Zielseite: er besteht aus „erlaubten“ und „verbotenen“ Feldern. Um den richtigen Weg durch den Irrgarten zu finden, versucht die Gruppe im „Trial-and Error-Verfahren“ die sicheren von den verbotenen Feldern zu unterscheiden, um letztendlich auf den sicheren Feldern ans Ziel zu gelangen.
- (3.) Regeln für die Übung:
 - Es gibt nur einen sicheren Weg durch den Irrgarten! Diesen muss die Gruppe finden. Die gesamte Gruppe muss durch den Irrgarten gehen.
 - Jede/r muss den kompletten Weg durch den Irrgarten auf erlaubten Feldern zurückgelegt haben. Erlaubte Felder sind im Plan, den die Leitung besitzt, durch die Pfeile gekennzeichnet. Auf dem „Spielfeld“ sind natürlich keine Markierungen – und es dürfen auch keine angebracht werden!
 - Es darf jeweils nur eine Person im Irrgarten unterwegs sein.
 - Diese Person geht den Weg Schritt für Schritt; man darf vorwärts, rückwärts, seitwärts und diagonal in alle Richtungen gehen, dabei aber keine Felder überspringen (wie der König auf dem Schachbrett).
 - Tritt eine Person auf ein verbotenes Feld (ein Feld ohne Pfeil im Plan), muss sie den Irrgarten auf demselben Weg, den sie gekommen ist, wieder verlassen. Anschließend kann die nächste Person starten.
 - Wird ein verbotenes Feld das erste Mal betreten, wird dieser Fehltritt nicht bestraft. Jeden weiteren Fehltritt auf dieses Feld notiert sich die Spielleitung. Dasselbe gilt, wenn nach einem Fehltritt der Irrgarten nicht auf dem ursprünglichen Weg verlassen wird!
 - Verbotene Felder dürfen nicht markiert, im Irrgarten befindliche Personen nicht berührt und keine Notizen über den Wegverlauf angefertigt werden.

- (4.) Hat Die Gruppe der TLN (Gruppengröße 3- ca. 20 Personen, bei mehr TLN kann man die Gruppe in zwei Kleingruppen aufteilen, die von entgegengesetzten Seiten beginnen. Dabei ist zu Beginn nicht klar, dass beide Gruppen denselben Weg haben!) die Übung erfolgreich gemeistert, werden die eben gemachten Erfahrungen gemeinsam ausgewertet. Dabei können die folgenden Fragen hilfreich sein:
- In welcher Position habe ich mich wohler gefühlt: in der Rolle des „Pfadfinders“ oder in der Rolle des „Assistenten“? Warum?
 - Wer hat das Spiel als Wettkampf verstanden? Welche Konsequenzen hat das gehabt?
 - Wie funktionierte die Kooperation zwischen den TeilnehmerInnen?
 - Was erwies sich bei der Bewältigung der Aufgabe als besonders hilfreich? Und wo haben wir uns die Bewältigung zusätzlich erschwert?
 - Was würden wir beim zweiten Mal anders machen?
 - Wie funktionierte der Informationsaustausch?
 - Was können wir aus der Übung für einen möglichst aufmerksamen und wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen lernen?
 - Inwiefern bildet die Arbeit das Assistenz-Prinzip der Pädagogik Don Boscos ab?

So könnte der Weg durch den Irrgarten z.B. aussehen:



Die Beschreibung der Übung ist in abgewandelter Form entnommen dem folgenden Buch:
 Kölsch / Wagner: Erlebnispädagogik in Aktion, Luchterhand Verlag (1998).

Claudius Hillebrand, Jugendpastoralinstitut Don Bosco